

3. Vierteljahr / Woche 08.07. – 14.07.2018

## 02 / Die christliche Kirche wird geboren

Was ist geblieben von Pfingsten?

### ➤ Fokus

Gott möchte auch uns heute seinen Heiligen Geist geben wie den ersten Jüngern an Pfingsten.

### ➤ Einstieg

Seht euch einige künstlerische Darstellungen des Geschehens an Pfingsten an, z. B. **dieses** / **dieses** (Tizian) / **dieses** (El Greco) / **dieses** (Dalí). Was sagen diese Bilder aus? Wie empfindet ihr sie?

Ziel: *Pfingsten aus künstlerischer Sicht erleben*

### ➤ Thema

#### • Rauschen und Flammen

- Bevor Jesus in den Himmel ging, hatte er seinen Jüngern den Heiligen Geist versprochen. Das gilt auch für uns heute. Wie stellt ihr es euch vor, wenn ein Gläubiger den Heiligen Geist empfängt? Wie geschieht das? Woran merkt man es?
- Lest **Apostelgeschichte 2,1–13** und fasst das Beschriebene mit euren eigenen Worten zusammen. Achtet dabei auf die Reihenfolge des Geschehens und die jeweiligen Reaktionen, die hervorgerufen wurden.
- Was denkt ihr, warum der Heilige Geist nicht heimlich, still und leise kam, sondern so einen „Aufstand“ produzierte?
- Stellt euch vor, heute würde etwas Ähnliches geschehen. Wie könnte das aussehen? Wie würdet ihr, wie würde eure Gemeinde darauf reagieren?

#### • Gott verspricht seinen Geist

- Lest **Apostelgeschichte 2,14–18**. Was fällt euch bei diesen Versen auf? Was „springt euch an“?
- Wie ist das heute mit den „Gesichten“ oder Visionen? Wie viele Leute kennt ihr, die Visionen und prophetische Träume haben oder weissagen? Warum tritt das bei uns so selten auf?

- Was würde geschehen, wenn in eurer Gemeinde jemand sagt, er hätte eine Vision von Gott bekommen? Wie würdet ihr reagieren? Wie vermutlich die Gemeinde insgesamt?
- Was ist die Voraussetzung, um Visionen zu bekommen?
- Für wie wichtig und erstrebenswert haltet ihr es, dass möglichst viele Gläubige Visionen und prophetische Träume haben? Warum?
- Für manche ist Pfingsten die Geburtsstunde und das Vorbild für das Christentum an sich. Wie stark sollten wir unsere Gottesdienste und unsere christlichen Taten an Pfingsten orientieren? Was seht ihr in eurer Gemeinde noch von Pfingsten? Was fehlt? Was sollte stärker vorhanden sein?
- Was könnt ihr, was kann die Gemeinde dafür tun, dass jeder die Sprache des anderen versteht – auch und vor allem im übertragenen Sinn? Was kann jeder für sich tun, um der Wahrheit näher zu kommen? Was kann die Gemeinde tun? Was wünscht ihr euch von eurer Gemeinde in Bezug auf das Miteinander, sowie die Gemeinschaft mit Gott?

#### • Den Menschen ins Herz ...

- Lest die Beschreibung von der „Geburt der Kirche“ in **Apostelgeschichte 2,37–41**. Was fasziniert euch am meisten daran? (evtl. Rundgespräch)
- Wie müsste eine Predigt heute sein, damit sie die Menschen „ins Herz trifft“?
- Manche Christen warten oder hoffen auf ein „zweites Pfingsten“. Andere betonen, dass der Heilige Geist sich nicht zurückgezogen hat, Pfingsten zwar unwiederholbar ist, wir aber heute in der Kraft des Heiligen Geistes leben können. Wie denkt ihr darüber? Welche praktischen Konsequenzen haben diese beiden Auffassungen jeweils?
- Viele Gemeinden feiern Weihnachten und Ostern mit besonderen Gottesdiensten, die wenigsten Pfingsten. Was denkt ihr, warum das so ist? Wie könnte ein Gottesdienst aussehen, an dem Pfingsten gefeiert wird? Was haltet ihr von der Idee, jährlich auch einen Pfingstgottesdienst zu feiern? Begründet, warum ihr so denkt. Wie können wir die Bedeutung des Pfingstfestes stärker in unser gemeindliches Bewusstsein rücken? Wie können wir in unserer Ortsgemeinde Pfingsten bewusst zum Vorbild nehmen?

### ➤ Ausklang

Zusammenfassung – Ausblick (Was nehme ich mit in die Woche?) – Gebet



„echtzeit“ gibt es auch in der Adventjugend-App.

3. Vierteljahr / Woche 08.07. – 14.07.2018

## 02 / Die christliche Kirche wird geboren

Was ist geblieben von Pfingsten?

### ➔ Bibel

In diesen Tagen werde ich meinen Geist sogar über alle meine Diener, ob Mann oder Frau, ausgießen, und sie werden weissagen. Apostelgeschichte 2,18

### ➔ Hintergrundinfos

„Pfingsten“ stammt von dem Wort pentekoste („fünfzigster Tag“) ab, der griechischen Bezeichnung für Schawuot (hebräisch für „zum 50. Tag“), dem jüdischen Wochenfest, das 50 Tage nach Passa gefeiert wurde. Es war zunächst die Darbringung der Erstlingsfrüchte im Tempel, da zu dieser Zeit in Israel der erste Weizen geerntet wurde – also das, was wir heute Erntedankfest nennen.

Nachdem 70 n. Chr. der Tempel zerstört und 135 den Juden unter Todesstrafe verboten worden war, ihre Hauptstadt zu betreten, herrschte große Verzweiflung unter dem Volk. Ohne Tempel war die Einhaltung der Feste, so wie Gott sie geboten hatte, nicht mehr möglich. Damit das Fest Schawuot weiter bestehen konnte, beschlossen die geistlichen Führer, es in einen historischen Zusammenhang zu stellen und mit dem Tag der Gesetzgebung am Sinai in Verbindung zu bringen, der im gleichen Monat stattgefunden hatte. So rückte das Danksagen für Gottes Gesetzesübergabe an Mose stärker in den Mittelpunkt des Festes.

Schawuot wurde in diesem Jahr am 20. Mai 2018 gefeiert. Jüdische Gläubige halten in der Nacht zu Schawuot in den Synagogen und Toraschulen eine Nachtwache, in der in der Tora gelesen und bis zum Morgen gesungen und getanzt wird. Tagsüber wird die Geschichte der 10 Gebote vorgelesen.

### ➔ Thema

#### • Rauschen und Flammen

➔ Lies **Apostelgeschichte 2,1–13**. Welche übernatürlichen Elemente begleiteten den Heiligen Geist?

Wie wirkte es sich aus, dass die Jünger vom Heiligen Geist erfüllt worden waren? Und wie reagierten die Menschen darauf?

➔ Stell dir vor, du wärst damals einer der Beobachter gewesen. Wie hättest du darauf reagiert?

Und jetzt stell dir vor, so etwas würde heute in deiner Gemeinde passieren. Was würdest du denken? Wärs du erstaunt und offen oder würdest du es abtun oder vielleicht sogar darüber spotten?

➔ Was würdest du andererseits empfinden, wenn du heute das erleben würdest, was die Jünger erlebten?

➔ Wie wünschst du dir, dass der Heilige Geist mit dir umgeht?

Woran merkst du, dass er in deinem Leben ist?

Wie wirkt er an und in dir?

Wenn du dir nicht sicher bist: Sprich mit Gott darüber und lade den Heiligen Geist ein, zu dir zu kommen.

#### • Gott verspricht seinen Geist

➔ Stell dir vor, du bist ein leeres Gefäß. Schiebe alle Gedanken an das, was dich zurzeit beschäftigt, zur Seite. Nun lies **Apostelgeschichte 2,17–21**. Atme tief durch. Bleib noch einige Zeit ruhig sitzen und lass Gott zu dir sprechen.

#### • Den Menschen ins Herz...

➔ Lies **Apostelgeschichte 2,30–33** nach der Neuen Genfer Übersetzung. Was spricht dich in diesen Versen besonders an?

➔ Lies in **Apostelgeschichte 2,37–41**, wie die Zuhörer darauf reagierten und was Petrus ihnen antwortete. Sieh dir auch die Erklärung dazu an im **Studienheft zur Bibel S.18**.

➔ Wann trifft eine Aussage „ins Herz“?

Was hat dich schon einmal „ins Herz getroffen“, so dass du entsprechend handeln wolltest?

Falls du es noch nicht erlebt hast: Was könnte das sein?

➔ Was von dem, was du bisher über Gott gehört hast, hat eine ähnliche Reaktion ausgelöst wie die der Zuhörer an Pfingsten?

➔ Welche Schritte empfahl Petrus in **Vers 38** denjenigen, die fragten, was sie tun sollten?

Welche dieser Schritte bist du schon gegangen? Was ist für dich jetzt (evtl. noch einmal) dran?

### ➔ Nachklang

Mach dir **ruhige Musik** an, lies noch einmal die Zusage, die Gott dir gibt (**Vers 38**), in deiner ganz persönlichen Version und nimm dir Zeit, darüber nachzudenken: *Kehr dich ab von deinen Sünden und wende dich Gott zu. Lass dich taufen im Namen von Jesus Christus zur Vergebung deiner Sünden. Dann wirst du die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.*



„echtzeit“ gibt es auch in der Adventjugend-App.